

Heft 89

1935

Mai



Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meissen, Ratsweinberg 6

Bezugspreis des Jahrgangs: 2.50 RM pro Quartal, portofrei; zahlbar an K. F. Laib,
Gerlack, Post Domnau (Ostpreußen), Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669

Bestellungen an K. F. Laib, Gerlack, Post Domnau (Ostpreußen)

Reklamationen und Anfragen an K. Folster, Kiel, Hasselmannstraße 22/II

Schwalbe- Diagramme

Größe 16,5×10,5 einseitig bedruckt
pro 100 Stück 0,70 Mk.

Größe 21×16,5 vierseitig bedruckt
pro 100 Stück 2.— Mk.

zuzüglich Porto zu beziehen von:

Eugen Böhnert
Kiel-Gaarden, Schulstraße 2

Die Schweizerische Schachzeitung

Monatsschrift des Schweizerischen Schachvereins, bringt Probleme, Partien, Aufsätze, Nachrichten. Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.— Ausland Fr. 8,50. Bestellungen an Prof. M. Nicolet, Montriant 2. Neuchâtel, Schweiz. Postscheckkonto IV. 741.

WARUM ZÖGERN SIE NOCH?

Das grundlegende Werk der neudeutschen Schule muß auch Ihnen bekannt sein. Es wird Ihr Problemschaffen vertiefen und fördern. Um Ihnen die Anschaffung zu erleichtern, gewähren wir bis zum 31. Mai 1935 einen

SONDERPREIS
AUF „ANTIFORM“ 5.00 RM!!

Der Preis versteht sich nur bei Vorauszahlung auf unser Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669 (K. F. Laib, Gertlack, Post Domnau, Ostpreußen). Lieferung erfolgt porto- und spesenfrei.

BESTELT SOFORT!

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Ein Echo zum Richtpunktfartikel

von F. Metzener-München.

„Es kann nichts Schlechtes sein, woran die Wespen nagen“, ist ein Sprichwort, ebenso alt als wahr. Diesmal scheint der sog. Metzener-Treffpunkt abgekürzt „Metreff“, einem Wespenangriff ausgesetzt zu sein. Ein solcher ist der Aufsatz von E. und K. siehe August-Schwalbe 1934. Jeder Angriff zieht Verteidigung nach sich und ich gestatte mir dieselbe zu ergreifen.

Nicht das kategorische Umtaufen des Metreffs in Richtpunkt veranlaßt mich zu diesem Schritt, auch weniger der in gewissem Kontrast zur Sachlichkeit stehende Ton, sondern die an meiner Priorität zum Metreff angehängten Zweifel. Als Beweisstück angeblicher Vorgängerschaft wird eine Aufgabe von A. Nowotny vorgeführt. Bestimmt sieht man in dieser einen feinen Gedanken: Opferräumung oder richtiger Opferlenkung, darauf Nutzung durch Linienfreigabe. Aber ich darf wohl eine kleine Richtigestellung vornehmen, der Metreff weist ein typisches Merkmal auf: opferlose Hinlenkung auf das Treffpunktfeld! Der weiße Opferstein ist überflüssig, und was zuerst durch Opfer gewalttätig und plump erscheint, erfährt durch opferlose Lenkung problematische Verfeinerung. — Dann ist es nicht das erstemal, daß unter Fortlassung des Opfersteines etwas Neues geschaffen wurde. Man denke da an den Holzhausen-Schnittpunkt, der den Plachuta ohne Opferstein zeigt, ebenso stellt die Grimshawsche Verstellung den Nowotny-Schnittpunkt opferlos dar. Mit oder ohne Opfer — ein großer Unterschied!

Damit soll aber nicht gesagt sein, daß evtl. Darstellungen im Treffpunkt mit passivem Verteidiger, mit Opferstein jeder Ursprünglichkeit entbehren, weil diese Nowotnysche Aufgabe existiert, es steht jedenfalls auch die Frage offen über bewußte bzw. unbewußte Darstellung eines Gedankens. M. E. kommt es auch noch darauf an, wer durch seine Arbeiten zuerst die Aufmerksamkeit der Schachwelt auf dieses oder jenes Neue lenkt.

Was die den Metreff verwandten Spiele anbetrifft, bei denen im Mattzuge kein Stein geschlagen wird, wie z. B. bei Verstellung mit Linienöffnung, Fesselung mit Linienöffnung oder Linienöffnung mit Linienöffnung usw., so ist, um für den Ruppischen Artikel zu sprechen, der Beweis, daß sich in diesen Abspielen nichts trifft ebensowenig geführt worden, wie ersichtlich ist, wo, wann und weshalb sich in den Aufgaben etwas „richtet“. Der Artikel von R. Rupp äußert den besten Willen, diese verschiedenen Variationen, die sich aus dem Metreff ergeben, terminologisch zu erfassen. Rupp hat sich eingehend mit dieser Materie befaßt aber nicht mit der Vorgängersuche. Selbstverständlich waren ihm meine Arbeiten, die Verstellung mit Linienöffnung und Linienöffnung mit Linienöffnung bereits bekannt, er hielt es aber zum Zwecke des Vorführens für ratsamer, mit eigenen Arbeiten zu operieren.

Metreff oder Richtpunkt soll die Frage sein. Um Letzteren zu bejahen, müßte zuerst der Beweis erbracht werden, warum der Metreff kein Treffpunkt sei. Im Klinke-Treffpunkt sind zwei aktive Verteidiger eines Feldes vorhanden, während im Metreff eine aktive und eine passive Verteidigung — der Liniensperrstein — vorhanden ist. Der Treffpunktcharakter ist unverleugbar. Selbst Herr Rosenkilde bestätigt dies in einem Brief vom 21. 11. 35. Nachdem das Briefgeheimnis an anderer Stelle verletzt wurde, erlaube ich mir, einen diesbezüglichen Satz daraus zu zitieren: „Ohne Frage kann er (der Treffpunkt) und ist er ja auch schon oft genug, mit passiven Verteidigungen durchsetzt werden, seine eigene Zukunft liegt sogar in diesen Kombinationen.“ —

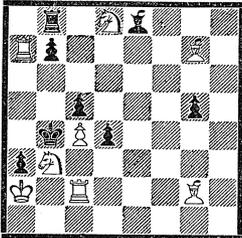
Diesem stimme ich auch vollständig bei. Selbst die Variationen, die R. Rupp in seinem Artikel aufzeigte, lassen die bis heute erfolgte Wandlung des Treffpunktes erkennen, welche bei produktiver Bearbeitung dieses Stoffes entspringen mußte. Von der Darstellung mit zwei schwarzen aktiven, besser gesagt direkten Verteidigungen ging die Entwicklung über die Einflechtung einer passiven, besser indirekten Verteidigung und heute schon ist die Verwendung zweier indirekter schwarzer Treffpunktverteidiger nicht mehr ganz neu. Mit dieser Wandlung dürfte der Begriff „Treffpunkt“ auch eine Ausdehnung erfahren: Der Treffpunkt ist ein Feld, auf dem für Weiß nach Überwindung zweier Hindernisse die Voraussetzung einer Mattführung gegeben ist, gleichviel, ob die schwarze Verteidigung zweimal direkter, gemischter oder zweimal indirekter Natur ist.

Die Aufgaben I mit V sollen im Blicklicht einige Entwicklungsphasen des Treffpunktes zeigen. Allerdings wäre eine Vorführung dieser Entwicklung in der Zeittupe demonstrativer, was aber mehr als den Platz eines ganzen Schwalbenheftes beanspruchen würde.

I: 1.Lc6,L:L;2.Lf8,b6:3.S:L±. 1.—,B:L;2.Sc1,Lg6;3.S:B±. Ein Treffpunkt nach Klinke, zweimal direkte schw. Verteidigung (Urauffassung). II: 1.Lb5,Sb6;2.L:c5,d:c5;3.S:B±. Verstell-

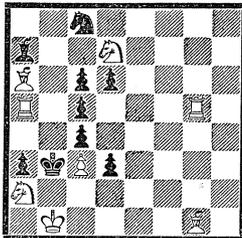
treffpunkt stellt sich bereits in den Vordergrund. 1.—,c:b5;2.Ld4,c:L:3.T:b5#. Der Keim zu einer neueren Auffassung. III: L.Ld5,f6;2.Ld4,e:d;3.S:d4#. Wieder Verstelltreffpunkt. Ähnliches nannte man auch Verstümmelungen. 1.—,Sb6;2.Lc5,d:c;3.T:b6#. Metreff. IV: 1.Ta2,dr.2.Tb2#. 1.—,Db7;2.Dh1,Tf1;3.D:D#. 1.—,Db8;2.e:f,Sg2;3.D:D#. Doppelsezung. Die Verteidigung ist also gemischt 1 mal direkt und 1 mal indirekt V: 1.Le4, dr. 2.Ta4#. 1.—L:f5;2.Ld5,e:d;3.Db6#. 1.—,D:f5;2.Lc6,d:c;3.Tb7#. Doppelsezung bei 2 mal indirekte schwarzer Verteidigung.

I. F. Meßnauer-München
Urdruck



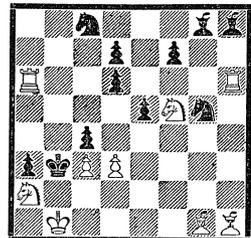
3# 1.Lc6 8+8=16

II. F. Meßnauer
Urdruck



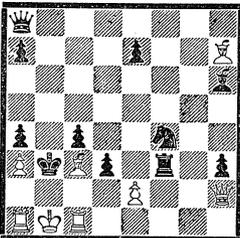
3# 1.Lb5 8+9=17

III. F. Meßnauer
Urdruck



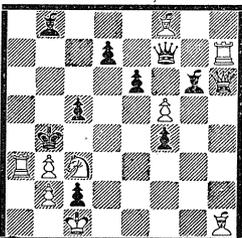
3# 1.Ld5 9+11=20

IV. F. Meßnauer
Urdruck



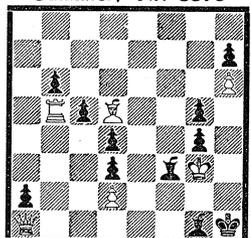
3# 1.Ta2 8+11=19

V. F. Meßnauer
Hallesche Nachr., 27.12.34



3# 1.Le4 10+9=19

VI. A. Nowotny
Sammler, Nr. 3378

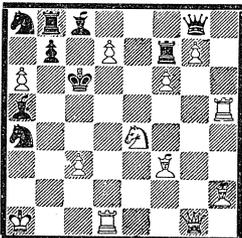


3# 1.La8! 6+11=17

Zum Schlusse meiner Ausführungen wird vielleicht vorstehendes Problem Nr. VI interessiren, das mir als weiterer Vorgänger zum Metreff vorgehalten wird. Ich würde mich gar nicht wundern, wenn dieselbe Aufgabe im Spiegelbild als dritter Vorgänger irgendwo auftauche.

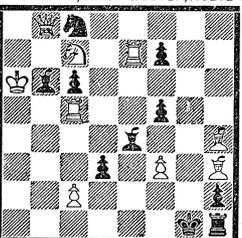
Ich glaube, das Notwendigste zu meiner Verteidigung gesagt zu haben und hoffe, daß diese Treffpunktpolemik den einen Nutzen zeitigt: viele neue Treffpunktfreunde zu gewinnen.

VII. F. Meßnauer
nach Shinkman



2# 1.a7 12+9=21

VIII. F. Meßnauer
Lob.Erw.,ThePuzzler,Mai34



2# 1.Sa8 9+10=19

schwarzem Verbau. Vorstehende logische Prägung (Nr. VII) dieses Gedankens hat als Probespiele die verfrühten Mattzüge des Se4, die eben an dem Nichtvorhandensein des jeweiligen Feldverbaues scheitern. Diese ideegemäßen Versuche werden hier von der Mattfigur ausgeführt, hingegen beim Zweizüger der „Münchener Idee“ geschieht das mit der Schlüsselfigur! Ein beachtenswerter Unterschied!

Wie die „Handhabung“ der Probespiele durch einen weißen Springer in der „Münchener Idee“ vor sich geht, zeigt VIII. 1.Se8?,Sd6! 1.Se6?,L:f3! 1.Sd5?,f4! 1.Sb5?,Lc7! Dann bleibt nur noch der Entfernungsschlüssel: 1.Sa8!

München, am 1. 12. 1934.

F. Meßnauer.

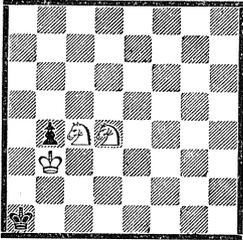
Mein neuestes Steckenpferd

von O. Dehler-Bad Blankenburg.

Eigentlich müßte ich wohl besser von meinen Steckenpferden reden; denn es sind die zwei Springer, deren Mattsetzungsfähigkeit ich neuerdings untersucht habe. Daß man dabei noch mindestens einen schwarzen Bauern zur Rate ziehen muß, weiß jedes Kind. Ich habe mich mit diesem Mindestmaß begnügt und außerdem dabei gefunden, daß der Fünfzüger den besten Tummelplatz für die beiden weißen Pferde abgibt.

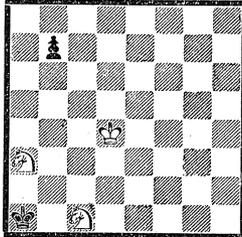
Mit der Kräfteverteilung $K+2S-K+B$ habe ich im Folgenden einige Fünfer zusammengestellt und zwar habe ich die Zahl mit Rücksicht auf die 9 Musen auf 9 beschränkt. 2 davon rühren von W. v. Holzhausen her, die 7 anderen stammen aus meiner Schachfabrik. Daß es auch Probleme gleichen Materials mit weniger und mehr als 5 Zügen gibt, sogar sehr gute, gebe ich gerne zu, aber mir hat es nun einmal der fünfsteinige Fünfzüger angetan, und die Sache liegt so, daß die vielzügigen Aufgaben meist mit Doppelzügen behaftet sind und es auch sonst an der nötigen Verdichtung fehlen lassen.

I. W. Frhr. v. Holzhausen
Deutsche Schachzeitung, 1900



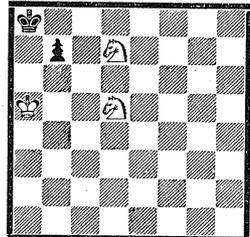
5♠ 3+2=5

II. O. Dehler
Denken und Raten, 31. XII. 34



5♠ 3+2=5

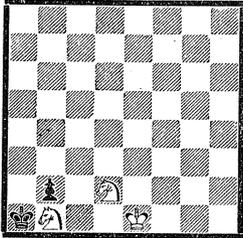
III. Joh. Berger
Urdruck



5♠ 3+2=5

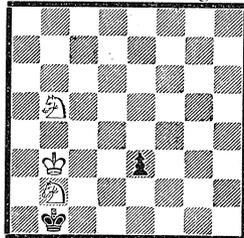
Nr I ist eine Verfeinerung und Verlängerung eines bekannten Loydschen Dreizügers. In Nr. II ist bei schlechtem Schlüssel (der w. K zieht die Notleine) ein weiteres reines Matt beigefügt. Nr. III ist aus einem Endspiel von Berger zurechtgestutzt, während IV ein doppelzügiges Stück von Mendheim berichtigt und erweitert (zwei reine Matts).

IV. O. Dehler
22, Jenaische Ztg., 26. X. 34



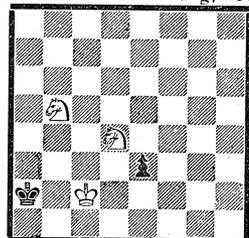
5♠ 3+2=5

V. W. Frhr. v. Holzhausen
Deutsche Schachzeitung, 1897



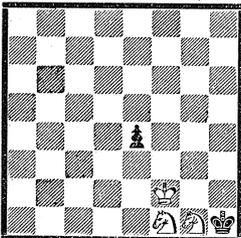
5♠ 3+2=5

VI. O. Dehler
Deutsche Schachzeitung, 1935



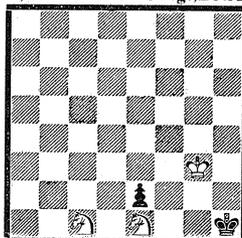
5♠ 3+2=5

VII. O. Dehler
2557, Basler Nachrichten, 23. 2. 35



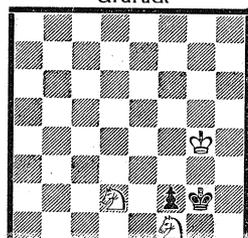
5♠ 3+2=5

VIII. O. Dehler
356, Mitteldeutsche Ztg., 20. X. 34



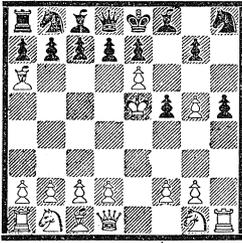
5♠ 3+2=5

IX. Kling, Horwitz u. Berger
Urdruck



5♠ 3+2=5

IV. T. R. Dawson-London
Urdruck



16+15=31

Stellung n. d. 10. Zuge v. Schw.
Welches war der letzte Zug?

4) Der Sylvesterschertz, dessen Schwierigkeit, wie behauptet wird, die von zahlreichen Kriminalfällen der Unterhaltungsliteratur übertrifft, verdient wohl besser die Bezeichnung „Denksportaufgabe“. Fast sämtliche der 6 möglichen Lösungen wurden eingesandt; doch nur H. Pöniß bewährte sich als Meisterdetektiv.

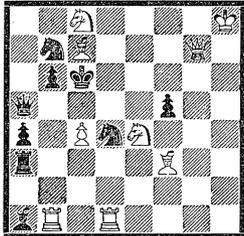
Zur Klärung des schwierigen Falles müssen fast alle Angaben genauestens berücksichtigt werden: Dr. Saft, Verfasser eines Inders (also des 3- oder 4-Zügers), wohnt nicht in dem auf der Südhalbkugel gelegenen Loydstown, ist also mit dem dort tätigen Zahnarzt Lamm, der gleichfalls einen Mehrzüger eingesandt hat, nicht identisch. Damit bleibt für seine zukünftige Braut Fräulein Maier nur der 2-Züger. Über eine Schwiegermutter verfügt Dr. Saft noch nicht, somit ist Lamm Besitzer dieser würdigen Dame (der alle 4 Eckzähne fehlen) und zugleich Verfasser der 3-zügigen Miniatur. Dr. Saft hat also den 4-zügigen Inder verfaßt!

Den Herren H. Pöniß und Th. Siers wurde für ihre ausführlichen Lösungen je ein Exemplar des Buches „Strategische Miniaturen“ von F. Palaß zugegedacht, das ihnen sofort nach Erscheinen zugestellt werden wird. Allen Einsendern von Lösungen sei für ihr bewiesenes Interesse herzlichst gedankt.

Lösungen der Aufgaben: I. 7.Sg3-h1. II. 9.f5-f6. III. 4.—,Tb8-a8. IV. 10.—,f7-f5. Weiß kann also e. p. schlagen. Eilenburg, den 5. Februar 1935. Dr. Karl Fabel.

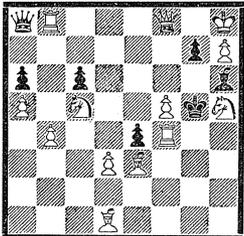
Die „Schwalben-Ehrenpreisräger“ im IV. Quartal 1933

2785. F. Böhm-Pesterzsebet
Der beste Zweizüger



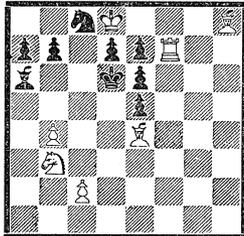
2♣ 1.L:b6! 9+9=18

2774. F. J. Prokop-Prag
Das beste Selbstmatt



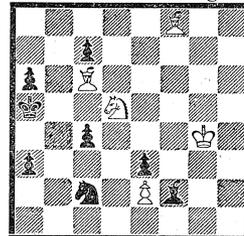
s4♣ 1.Dd6! 13+7=20

2765. Herm. Zander-Berlin 2828.
Der beste Dreizüger



3♣ 1.Sa5! 7+9=16

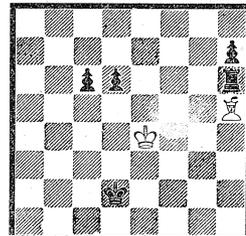
Fr. Palaß-Hamburg
Der beste Mehrzüger



4♣ 1.Le7! 5+8=13

Ehrende Erwähnungen: erhalten: Zweizüger: Nr. 2818 (Stochi), Nr. 2821 (Lies), Nr. 2815 (Trilling); Dreizüger: Nr. 2793 (Meßenauer); Mehrzüger: Nr. 2832 (Biscay, mit s.Bc7!), Nr. 2799 (Laßel); Selbstmatt: Nr. 2835 (Meurs), Nr. 2773 (Schetelich); Märchenschach: Nr. 2843 (Pießker).— Ich gratuliere den Siegern herzlichst! Meinen Mitpreisrichtern: Prof. Neukomm (2♣), K. F. Laib und W. Karsch (3♣, 4♣ etc.

2778. Dr. K. Fabel-Eilenburg
Das beste Märchenschach



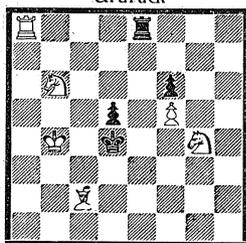
max.s9♣ 1.Lg6! 2+5=7

und Märchenschach) nochmals herzlichsten Dank!

Probleme

Zu den Problemen: Lösungen an Dr. K. Dittfrich, Neuenhagen bei Berlin, Königsallee 731 — Probleme wie bisher an Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6. — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 3582—3611 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7, für Ausländer) Wochen nach Empfang des Heftes! — Preisgekrönte Probleme lösen! — Nr. 3584 soll eine neue Version des Rupp-Thema zeigen. — Welchen thematischen Gehalt bergen die Nr. 3585, 3586, 3587 und 3588? — Ist die Idee von Nr. 3589 schon dargestellt worden? — Nr. 3590 ist ein Häufungsproblem (Task). — Nr. 3594 und 3595 sind mit dem heutigen Artikel von Meßenauer zu vergleichen, zumal letzere soll zeigen, daß auch „etwas Wolle bei dem Geschrei herauskommt“. — Welche Idee stellt die Nr. 3599 in der Verführung dar? — Während die Nr. 3602 und 3603 moderne Zweizügerthemen ins Selbstmaß übertragen, bieten die Nr. 3604 und 3605 Variantenprobleme. — Bei Nr. 3606 ist durch „retrograde Analyse“ vorerst zu prüfen: wer anzieht! — Nr. 3608 u. 3609 sind gewissermaßen „Zwillinge“. — Zum „Hoëg-Typ“ vergleiche man auf S. 261 unter Nr. 3141. — Wer errät bei Nr. 3611 sofort, durch wen der schw. König matigeseht wird? — Berichtigungen: In Nr. 3340 fügt G. Lejin einen schw. Bd2 ein! — In Nr. 3371 ersetzt der Verfasser den w.Se2 durch einen w.Be2 und rückt s.Ta1,a2 u. Ba5 auf die b-Reihe! — In

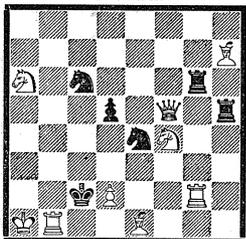
3441 a. F. Palaß-Hamburg Urdruck



6+ 6+4=10

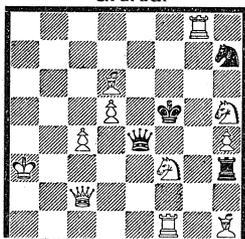
Nr. 3376 verschiebt der Autor den schw. Te2 nach f2! — In Nr. 3392 vertauscht der Verfasser den w.Sd4 mit einem w.Bauern! — In Nr. 3147 ist der Bg7 nicht zu streichen, wie auf S. 261 angegeben war, sondern F. Wittmann ersetzt ihn durch einen weißen Bauern! — Nr. 2377 verbessert Dr. W. Maßmann wie folgt: Kd4, Td3, f4, Se4, Bc3—Ke2, Th1. 3#: 1.Bc4! (dr. 2.Sc3+), Ta1; 2.Sg3+ usw. Hält sie jetzt Stich? — F. Palaß weist zu Nr. 3433 (Lebedeff) auf folgenden Vorgänger hin: P.P.K. (J. Popp), Fränk. Volksblatt, 1911: Ke5, Td4, Sd6, e6—Kh8. 3#: 1.Sf5! — In Nr. 3500 muß auf g2 ein schw. Läufer stehen! — Seine Nr. 3441 ersetzt F. Palaß durch nebenstehende Verbesserung! — In Nr. 3559 versetzt der Autor den s.Ba7 nach h5 und fügt s.La8 hinzu!

3582. L. Apró-Miskolc Urdruck



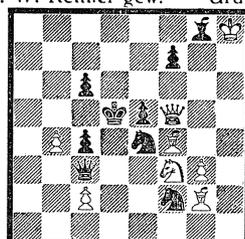
9+6=15
Matt in 2 Zügen

3583. A. Huberty-Vielsalm Urdruck



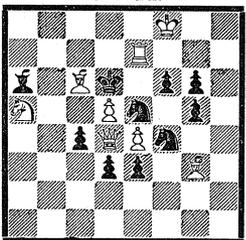
11+4=15
Matt in 2 Zügen

3584. Martin Kühl-Hannover K. W. Kettner gew. — Urdruck



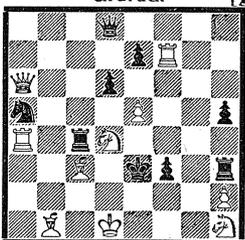
8+9=17
Matt in 2 Zügen

3585. H. Neuhaus-Meißen Urdruck



8+10=18
Matt in 2 Zügen

3586. Dr. K. Dittfrich-Neuenha- Urdruck [gen



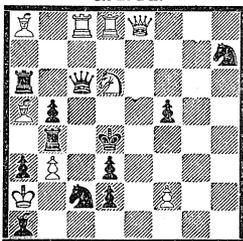
10+9=19
Matt in 2 Zügen

3587. F. Fleck-Budafok Urdruck

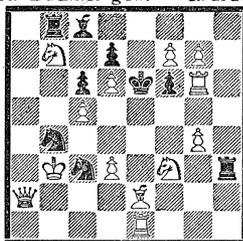


10+9=19
Matt in 2 Zügen

3588. Rafael Cofman-Moskau 3589. Tibor Feldmann-Budapest
Urdruck R. Büchner gew. — Urdruck

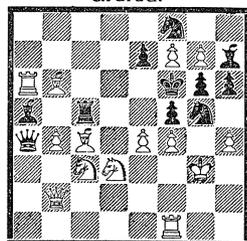


9+12=21
Matt in 2 Zügen



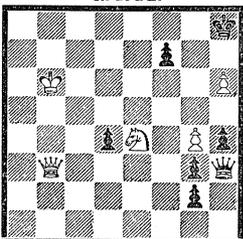
15+9=22
Matt in 2 Zügen

3590. J. Paluzie-Barcelona
Urdruck

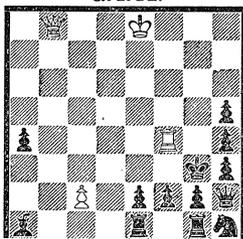


14+11=25
Matt in 2 Zügen

3591. H. Rosenkilde-Hamburg 3592. Dr. E. Palkoska-Prag
Urdruck Urdruck

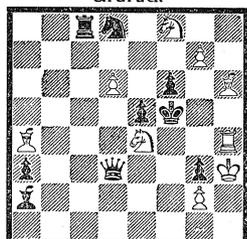


5+7=12
Matt in 3 Zügen



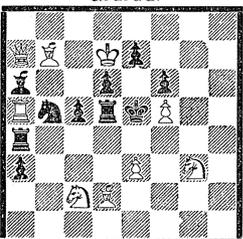
4+13=17
Matt in 3 Zügen

3593. G. Leşin-Neukölln
Urdruck

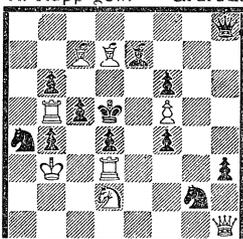


9+9=18
Matt in 3 Zügen

3594. Rob. Rupp-Düsseldorf 3595. F. Meßenauer-München
Urdruck R. Rupp gew. — Urdruck

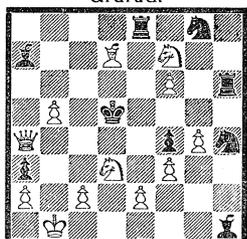


9+10=19
Matt in 3 Zügen



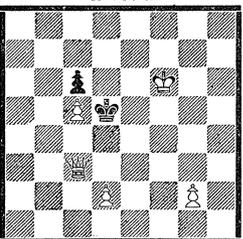
8+12=20
Matt in 3 Zügen

3596. Dr. H. Bincer-Dessau
Urdruck



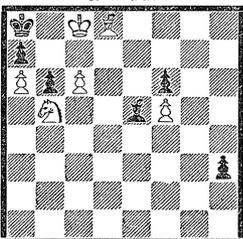
12+9=21
Matt in 3 Zügen

3597. Dr. J. J. O'Keefe-Sydney
Urdruck



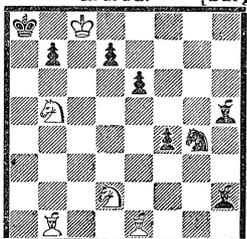
5+2=7
Matt in 4 Zügen

3598. J. V. Ulehla-Wien
Urdruck



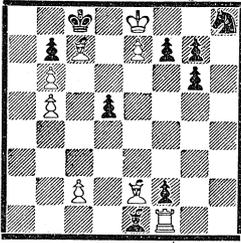
6+6=12
Matt in 4 Zügen

3599. W. Heidenfeld-Johannis-
Urdruck [burg]



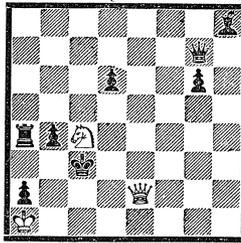
5+8=13
Matt in 4 Zügen

3600. Alb. Volkmann-Senden-
Urdruck [horft



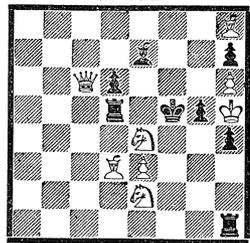
$8+9=17$
Maff in 4 Zügen

3601. S. Limbach-Lwów
A. C. White gew. — Urdruck



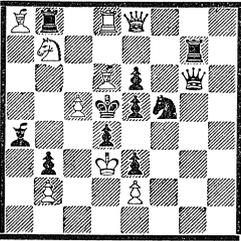
$5+8=11$
Selbstmatt in 2 Zügen

3602. P. S. Moussouris-Moskau
Urdruck



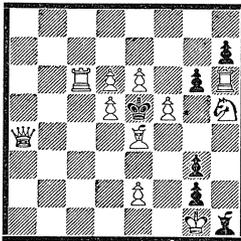
$8+8=16$
Selbstmatt in 2 Zügen

3603. J. Buchwald-Wien
Urdruck



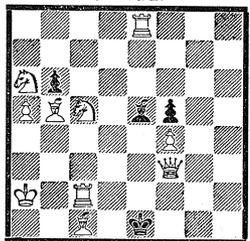
$9+11=20$
Selbstmatt in 2 Zügen

3604. S. Herland-Bukarest
Urdruck



$11+6=17$
Selbstmatt in 4 Zügen

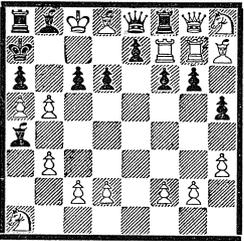
3605. R. Svoboda-Prag
Urdruck



$10+4=14$
Selbstmatt in 8 Zügen

Märdenschach

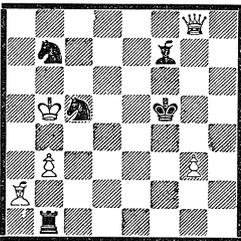
3606. G. M. Fuchs-Paris
Urdruck



$16+13=29$

Der Anziehende nimmt seinen letzten
Zug zurück und setzt in 1 Zuge matt

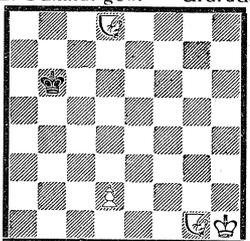
3607. Osmo Kaila-Helsinki
Urdruck



Hilfszüger $5+5=10$

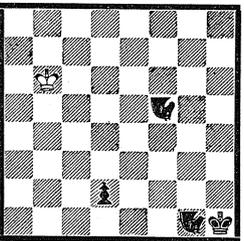
Selbstmatt in 2 Zügen

3608. Ed. Schildberg-Berlin
E. Schmidt gew. — Urdruck



Hilfszüger $4+1=5$
Zylindermatt in 3 Zügen

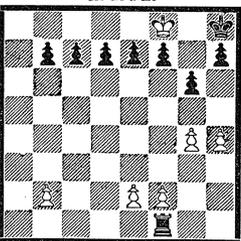
3609. Ernst Schmidt-Berlin
Urdruck



Hilfszüger $1+4=5$

Zylinderselbstmatt in 3 Zügen

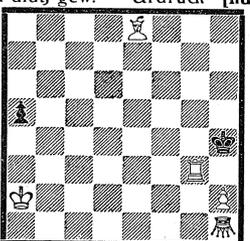
3610. H. Hultberg-Göteborg
Urdruck



Hoëg-Form $6+9=15$

Retromatt in 3 Zügen

3611. Dr. Livio Lucarelli-Bolog-
F. Palaß gew. — Urdruck Ina



♞=Grashüpfer $5+2=7$

Matt in 7 Zügen

Lösungsbesprechungen

(Heft 86, Februar 1935).

Die Nr. 3464, 3475, 3479, 3480 und 3481 sind als nebenlöslich, die Nr. 3458, 3464, 3468 und 3470 als unlösbar befunden.

Nr. 3453 (Weisser): 1.Df2! (Zugzw.) 10 Löser zollen dem hübschen Meredith Beifall.

Nr. 3454 (Francey): 1.Te3! (Arguelles-Thema). Urdruck? (RR). — Gefällig! (MT). — Bietet nicht viel (PPhS).

Nr. 3455 (Boswell): 1.Lc4?,Ld6!! 1.Be5!,Lb6(Ld6);2.Bc6(Dg2)≠. Trotz des „Kohlengibirges“ in NW Beifall (AM,AHO,LR).

Nr. 3456 (Ferreau): 1.De3! (dr.2.Sf4≠) mit den Thema-Abspielen: 1.—,Te6†(Kd6);2.D e4(Sc5)≠. Hochberger-Thema! (Dr.Bd). — HL, JL, Haz, LR und GK sind befriedigt.

Nr. 3457 (Rupp): Ein schwachgebender Schlüssel im 2≠, und trotzdem manche Anerkennung! (A©,LR,HAf,JE,AHO). 1.Lc2†!,Ke2(K:d2,Ke1);2.Bf3(Bf4,Bf3)≠. Foschini-Thema mit B-Batterie! (Verf.).

Nr. 3458 (Lindner): 1.Sf7? schiebert an Sg3!, aber die Absicht 1.S:d3?! gleichfalls. (1—, T:g1;2.??).

Nr. 3459 (Schulz): 1.Dh2!,Se6!(D:g6);2.Td5!(Db2)≠. Kritik nicht einheitlich.

Nr. 3460 (Segers): 1.Tc2?,Bh1(S)! 1.Te7! (mit der Drohung 2.T:d3≠). Rupp-Thema, doppelt geschäft nebst Echo-Matts nach 1.—,Tce6(Tge6). Bester! (HL,LR,MT,AHO).

Nr. 3461 (Erkes): 1.Lc6! (auf andere L-Züge folgt Se5!) mit acht Abspielen, von denen aber (nach 1.—,Sd6) eines dualistisch ist. Gefiel: JL,WBn,GK. — Bester! (EdSch).

Nr. 3462 (Nemo): 1.Db5?(Db3?).Tb4! 1.Da6?,Tf4! 1.Bd6?,Lf4!(2.—,Lh6†). — Deshalb: 1.Db1(dr.2.Db8†etc.),Tb4;2.Df5,Tf4;3.D:e5≠. Ebenso: 1.—Ke7;2.Db8,Tf4;3.D:e5≠. FandBeifall.

Nr. 3463 (Dobordsdiginidse): 1.Th5!;2.L† (je nach Opposition);3.T:f5≠. Aus!!

Nr. 3464 (Luß): Saß: 1.—,Bh5;2.—,L~;3.S≠. 1.Lc2?,Ld7!! (und nicht 1.—,Bh5 oder 1.—, Kd2 meine Herren Köche!). An 1.—,Ld7;2.—,L:h3† schiebert aber auch die Absicht 1.Sa8?! Zum Ziele führt nur die NL: 1.Sb1†;2.Ta5;3.Tc3≠. (3+1+3=7.P.)

Nr. 3465 (O'Keefe): 1.Dd8?(dr.2.Dd3≠),Le2!(Se1!). Deshalb: 1.Db8!,Tg5; und nun 2.D d8 (droht zwar nicht mehr auf d3, aber jetzt auf d5 Matt),Lf3(Se5); und nun doch: 3.Dd3≠. Nach Brunners Terminologie ein „Drohwechselschlepper“ (Verf.) — 1.Dd8?,Td4! Ein Meißerwerk! (FM,JL,MT).

Nr. 3466 (Rosenkilde u. Eckhardt): 1.S:f6!,Tf:f6(Th:f6);2.Se6(Sf5) nebst Eroberung der beiden Richtpunkte b8 und h2 durch die w. D. 1.—,Te8;2.S:e8†. 1.Be3?,Th2! — Uneingeschränkter Beifall von BZ,LR,MT,EH,GK,AHO, eingeschränkter von FM,RR.

Nr. 3467 (Reichert): Ein Zugzwangstück mit Echos und Muttermatts! 1.Sd6!,Kd5;2.Tg4 (und nicht 2.Td3†) etc. 1.—,Kc5;2.Td5 (und nicht 2.Tg4) etc. 1.—,Ke5;2.Td3,Kf4;3.Sf7,Kf5; 4.Tf3≠. — Recht nett! (AHO,Wf) und gar nicht leicht! (BZ,GK,RB!).

Nr. 3468 (Fabel): Absicht: 1.Lc2! (dr. 2.Be3†)Lh7;2.L:h7,Bf5;3.Lg8 (im Hinblick auf e4 periantikritisch!);4.Tc4≠. Unlösbar nach 1.—,Bf5;2.—,Lc4! Verbesserung: Ba2 nach c3 (Verf.).

Nr. 3469 (Pönis): 1.Da8! (Zugzwang nagelt Tc6 fest),bc;2.Lh8!,Bb3(Sd8);3.Da1,Sf4;4.D (L)g7≠. Theoretisch nicht ganz stubenrein, weder Bahnung noch Lloyd-Turton, sondern von allem ein bißchen, aber gleichwohl als erster Versuch ganz ansprechend (PPhS,FM,AHO,GK). Der Dual 1.—,Sd8;2.D:d8 und Lh8 entwertet (EdSch).

Nr. 3470 (Heidenfeld): 1.Sg6?,T:f5! 1.Lc3?,T:c3;2.Ld1,Tcf3!;3.Sg6,Da1!;4.?? Deshalb: 1. Ld1,T:d1; und jetzt 2.Sg6? Nein! Denn es wird die neue Verteidigung 2.—,Da1 eingeschaltet (= virtueller Dresdener), die erst zunichte gemacht werden muß. Also: 1.Ld1!,T:d1;2.Lc3,T:c3;3.Sg6. Vorplanstaffelung (Verf.). 1.Lb5?,Da6!! (nur!). Aber unlösbar durch den satanischen Gegenzug 1.—,Tf3;2.L:f3,Bd1,D!;3.?? — Le8 ist Umwandlungsfigur.

Nr. 3471 (Laßel): 1.Kc2;2.Th5,Lh5! etc. 1.Kc1!;2.Kc2;3.Th5;4.Tb5. Noch Problem? (PPhS, WHrn,EdSch,HC,MT). Trocken! (FM).

Nr. 3472 (Pryß): 1.Tg2!(2.Db3† drohend),Te6(Td5);2.Df3(Dh5)†. — Leicht (EdSch), doch gefällig (AHO).

Nr. 3473 (Mascher): 1.Tc1?,D:a2! 1.Te1?,Bb1(S)! 1.Ba3?,D:a3! 1.T:b2! — Viele Fehllösungen. Vgl. Nr. 3445.

Nr. 3474 (Camorani): 1.Tf2! (macht „die Bude zu“),ef(gf,S:f2,K:f2);2.D:g3(Dc2,Db1†,De2†). — Interessant, aber viel Steine! (LR,AHO), Bietet wenig! (JL). — Gut! (WF,PPhS).

Nr. 3475 (Erdös). Der Verfasser will zeigen: „Cheeney-Lloyd à la Seeberger in Zugwechselform durch 1.Ta5!,Kd6;2.Bb5†,Dc5;3.Df8†,Kc7;4.Sd5†. Es geht aber auch: 1.Sc3!,Kb6; 2.Dd8,K:a6(Kc6);3.Ta5(Bb5)†,Kb6;4.Lb4!(Be4!).D:d8≠ und: 1.De8†!;2.Bb5†;3.Bb6†;4.Dc8†,D:c8≠. Schade um das vielgepresene Stück.

Nr. 3476 (Meisl): 1.L:b6!;2.Df1†;3.Th5†;4.Lf2†;5.Sc6†,T:c6≠. — Gute Leistung (MT, WB,EdSch).

Nr. 3477 (Hodhberger): 1.Kc2!,Ke4;2.Lc5,Ke3#. — Sehr leicht (Dr.AP,LR), aber harmonisch (GK,AHO,PPhS). Nicht druckreif! (Dr.vdB).

Nr. 3478 (Kaila): 1.Bh8(D)!,Be1(D);2.Dc3,Gd4;3.Dc4,Db4#. — Verblüffend! (AHD,Dr.vdB,Dr.D.) Ed. Schildberg bringt folgende Stellungen: Nr. 3478a („alles spielt mit“): Kd4, Da6—Kf7,Dh1,Ge8 (1.De2!). Nr. 3478b („los vom Rande“): Ke4,Bb7—Kg4,Ge8,Ba2 im enghen Anschluß an das Original.

Nr. 3479 (Lindgren): Indisch in Saß und Spiel! Saß: 1.—,Td1;2.Le5,Sd2 etc. Es geht aber auch ganz unindisch: 1.Kc6,Bd5+;2.Kc5,Sd2;3.Lb8,S e4#. Auch schon in 2 Zügen: 1.Kd6!,Bd5;2.Kc5,Le7#. Und 1 (Tempo, z.B. Lc5), Tc3(Te3);2. K:d4,Tc2(Te2);3.Kd3,Td2#. — 15 P. höchstens.

Nr. 3480 (Gordian): Auch kaputt! Falt alle lösen: 1.Kf6!,Gd8(?)!;2.Bg7+,Kg8;3.Ge8#. 1.—,Bh4;2.Bg7;3.Gg4#. Die Absicht lautet: 1.Ph6!(dr.2.Pf7+;3.Bf6+),Ge4(Gd8);2.Bg7+(Bf 6),Kh7;3.Bg8(P)(Pf7) #.

Nr. 3481 (Kluxen): Alle guten (?) Dinge sind drei: gleichfalls gekocht (und wie!)! Absicht (Saß): 1.—,Th6;2.Bd3,La5;3.de,Ld6#. Spiel: 1.Le3!,Te1;2.Lf4,Lb2+;3.Bd4,ed (en pass.)#. Es geht aber auch z.B.: 1.La1!Th8;2.Bd4,Lg5;3.L~;Te8#. Ähnlich 1.Bd3!,Lg5;2.Ke6;Th7;3~; Te7#. Ein Löser gibt (konkurr. NL zusammengerechnet) 13 Schlüsselzüge an. 9 P. waren zu erringen. — Genügt zur Verbesserung, wenn Lc1 nach a5 versetzt wird? (BZ,AM).

Nr. 3482 (Schmitz): 1.Lb6!,Tc1;2.Tc5,Sc2;3.Td5+,Sd4#. Ein indisches Paar!! — Gediengen! (LR,AHO). Ganz groß!! (HAZ).

Weihnachts- und Neujahrs-Grüße: I (Dawson): 1.cb (en pass.)! Zwilling: 1.Bc1(L)!— II (Nilsson): 1.Sf4!,Tb4(Tc5,Td4,Tc3)+;2.Ke7(Kf8,Kg7,Kf6). — III (Fuß): 1.Sg6! Duale auf die Paraden: 1.—,D:b5(Dd3,De2).

Preisräger. Nr. 3483: Verdrückt? 1.Dd1+!! Nr. 3484: 1.Dg3! Nr. 3485: 1.Tg5! Nr. 3486: 1.g3!(dr.Te5),L(T):B;2.Sa6(e8). Doppelpömer. Nr. 3487: 1.Td7!,Lg5(h4);2.b5,Th6;3.f6. Nowofny. Nr. 3488: 1.Db7!(dr.Sc5),Sd6(e5);2.Sc7(f4). Doppel-Goethart Nr. 3489: 1.Tb7!(dr. S:h6),L:b7;2.Ld5(dr.f3),L:d5;3.e6;4.Se5#. a: 1.Dd8!,Sc7;2.Dg5,f4;3.Dh4,L~;4.Sc6#. Doppelblock. b: 1.Sd6!(dr.Dg5),Sf7(Sf5,Se6,Kf6);2.Sc4(Dg7,Dg3,Sd5). Nr. 3490: 1.Dd1!(dr.Dh5), K:d5(:e6);2.De2(h5). Nr. 3491: 1.Sc1!;2.Se2;3.Sc3;4.Td5#. Nr. 3492: 1.Sc3! Nr. 3493: 1.Sd1!,Kc6;2.De4 (was droht). 1.—,L:d1(c2);2.T:c5. 1.—,c3;2.D:b3. Doppel: 2.Dd5! mit Doppelpatt. Nr. 3494: 1.De6!,d5(dc);2.K:d5(Kd7). Nr. 3495: 1.Lh5!,Lg1(f4);2.Tg4(Sf3). Doppelblock. Lg3(:e5);2.f4. Nr. 3496: 1.De5! Nr. 3497: 1.Db1!(dr.Se4),Lc5;2.Sg4,hg(L:g1);3.Lf2 (Sf2). 1.—,h4;2.Sg4 od. Le3(d4). a: 1.Da8!,Ta6;2.D;b7,L:b7;3.c6. Nr. 3498: 1.Dh8! a: 1. Td5! b: 1.Se5! c: 1.Db4! d: 1.Sa5! e: 1.Dc3! f: 1.Ld4! g: 1.Dh8! h: 1.Lg7! i: 1.c4! Nr. 3499: 1.Df7! a: 1.Se8! Nr. 3500: 1.Dc7! Doch dürfte auf g2 ein schw. L stehen! a: 1.Te2! (dr.Ld2),Tb7(Td6,Sf5);2.Te1(Te5,Tf2). Nr. 3501: 1.La2! a: 1.Ta4! b: 1.Sb2! Nr. 3502: 1.Sa5! Nr. 3503: 1.Lb1!,Ta8(K:e5);2.Sfg4 (was droht). 1.—,Tf6(T:f5,c5);2.Le4(La2,Dd2). a: 1.Td2! (dr.Dd4),Tb3(d5);2.Da1(ed). Daher Tc1!(Sd6);2.Le3! 1.—,K:f1;2.e4. Nicht leicht. b: 1.d6!(dr. Lf5),L:d6(S:d6,Tb4,d3);2.Ld5(Sd5,Sf5,L:h7). c: 1.b5!(dr.T:f3),Se3,Lg6;2.Tf5(Te4). Farbwechsel-Block. ef(L:d4);2.Tg4(T:f3). d: 1.Sd5! (Doppeldr. 2.D:c6 und 2.Lb6),cd(Sd6,K:b5);2.Lf1(De1, De2). Nr. 3504: 1.b7!(dr.Db6),De4(Td5);2.Se2(S3,b5),D(T):S;3.c3#. Mattferne Plachuffa. Te7(Te6);2.Df6(S:e6). a: 1.Da7!,Td5;2.Dc7,Tf3;3.Se1. Nr. 3505: 1.Dg3! Nr. 3506: 1.Le5!, B~(Sb1,Sc4,~);2.Se8(Lb5,Sa4,Sb5). a: 1.Kb4!,Kd5;2.e4,Kd4;3.Da2 gew., z. B. Kd3;4.Dc4 usw. — Lösungen sandten: BS,JL,HC,HAT,Dr.FR,Dr.PS,RBü,GK,EdSch.

Zu Nr. 3374 (Meßenauer): Nach Untersuchungen von W. Kluxen geht die NL: 1.Kc8,S d6+;2.T:d6,ed;3.Dg7 wegen 3.—,Sf7 nicht in Ordnung (4.Dg2+,Bd5!). Nach dem beabsichtigten 1.Tb4!,ab geht 2.Lc2 tatsächlich nicht, aber 2.D:g7 dürfte genügen. „Gerettet“ ist das Stück allerdings damit nicht. — Zu Nr. 3227 (Dr. Kraemer), die verunglückt ist, notiert O. Dehler folgenden Vorgänger: H. Gundher, „Welt im Bild“, 1. 4. 1934: Kc2,Tf3,Lf2,Sc3,Bb3,g4—Ka1,Th4 (4+). 1.Tf8!,Th8;2.Tf4,Ta8;3.La7 etc. Eine Verbesserung von 3227 dürfte sich danach kaum lohnen.

Löserpoff: (F. Hilbig): Da Nr. 3368 auch inkorrekt bleibt, wenn 1.Lf1? nicht zum Ziele führt, halte ich Weiterungen für überflüssig. (R. Prys): Dank für Karte v. 9. 3. u. b. Gr. (Dr.D).

Turnierausdrübungen

8. internationales Zweizügerturnier von „The Grantham Journal“, 1935: Bewerbungen (Höchstzahl 3) an Chess Editor, „Journal“, Offices, Grantham, England. Preise: 40, 30, 20, 10, 10, 10 sh. Sonderpreis von 10 sh für beste Darstellung von mindestens 3facher Verstellung eines Turmes durch einen Läufer oder einen Springer, und 10 sh für beste Darstellung von mindestens 3facher Verstellung von einem Läufer durch einen Turm oder einen Springer. Ein Sonderpreisräger kann auch zugleich Gewinner eines Hauptpreises sein, wenn sein Problem genügendes Verdienst aufweist. Richter: Dr. G. Cristoffanini-Genua, C. S. Kipping-Wednesbury und J. R. Neukomm-Budapest.

Jahresproblemturnier des „Schachbundes im katholischen Jungmännerverband“, 1935: Die besten Aufgaben erhalten wahlweise Bücher oder Schachmaterial im Werte von 3—10RM. Die Zahl der Preise richtet sich nach der Zahl der veröffentlichten Probleme im „Rundbrief des Schachbundes“. Vor allem soll dieser Wettbewerb ein Ansporn für die jungen Kräfte der deutschen Schachwelt sein! Bewerbungen an A. Fehrenbach, Jugendhaus, Düsseldorf, Deendorferstraße 1.

XIV. Dreizügerturnier der „Narodni Politika“, 1935: Jahresinformaltturnier. Preise: 150, 100 und 50 Kc. Bewerbungen an Dr. E. Palkoska, Prag III-612. Richter: Dr. E. Palkoska.

II. internationales Thema-Zweizügerturnier von „Xadrez Brasileiro“, 1935: Thema: „Janovic-Thema kombiniert mit einem anderen Thema, in dem die schwarze Verteidigungsverfälschung, die die Drohung pariert, ebenfalls infolge einer Verfälschung scheidert“. Beispiel: Dr. Monteiro da Silveira, „Xadrez Brasileiro“, Januar 1935: Ke4, Dd6, Ta2, d5, Sa8, d5, Bc2, c6—Ka6, Da4, Ta1, La5, Se7, Ba7, b3, b4, b7, e3. 2#: 1. D:b4, nun verhindert Lb6 die Mattdrohung, verstellt jedoch die Parade Bb5! Preise: 50 und 25 mil reis. Bewerbungen bis 30. April 1935 an „Xadrez Brasileiro“, rua Gonçalves Dias 46, Rio de Janeiro, Brasilien. Richter: C. G. Gavrilo und Dr. Monteiro da Silveira.

Jahresturnier des „Schach in USSR“, 1935: Bewerbungen an die Redaktion „Schach in USSR“, Leningrad, Prospekt des 25. Oktober, Nr. 28, USSR. Preise: Zweizüger: 25, 15 und 10 Rubel, Dreizüger: 40, 25 und 15 Rubel, Studien: 50, 30 und 20 Rubel.

2. internationales Zweizügerturnier von „Lo Scacchistica di Romana“, 1935: Bewerbungen bis zum 30. Juni 1935 an La Direzione di LSdR, Via Labicana 134, Rom, Italien. Preise: 75, 50 und 25 Lire sowie 2 Jahresabonnements der Zeitschrift. 5 ehrende Erwähnungen. Die Richter werden noch bekannt gegeben.

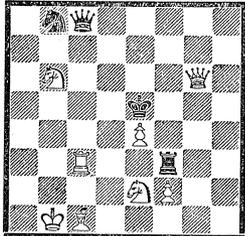
Turnierentscheidungen

Informaltturniere des „Magyar Sakkvilág“, 1933: Zweizüger: 72 Bewerbungen. Preise:

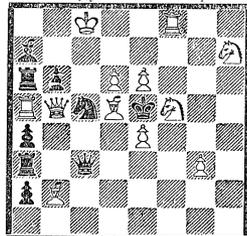
1. F. Fleck-Budafok = Nr. 3612, 2. F. Ruck-Budafok (Ka7, Db6, Tf1, g5, Lc6, h4, Se7, g3, Bc7, d2—Kf4, Da4, Tb3, b4, Lb5, f2, Sd1, h2, Ba6, f7, g6, h3), 3. P. Takács-Budapest (Ke1, De4, Tf2, h5, Le8, f6, Sc6, e2, Bb5, g4—Ke6, De5, Tb6, Lc7, Sb3, Bc5, d6, g7), 4. F. Fleck-Budafok (Kf8, De8, Ta3, e1, Lc4, f6, Se5, h1, Bd5, g4, h3—Kf4, Tf1, h2, Le2, Sh8, Bg6); ehr. Erw.: 1. P. Takács, 2. Fleck-Dulcsán, 3. F. Böhm, 4. S. S. Lewmann, 5. F. Böhm, 6. M. Segers; Lob: Böhm, Fux, Eller-
man, Fux, Goldschmiedt, K. A. L. Kubbel, O. Nagy. Richter: S. Hertmann und S. Boros-Budapest. — Dreizüger: 23 Bewerbungen. Preise: 1. F. Böhm-Pesterzsébet = Nr. 3613, 2. K. A. L. Kubbel-Leningrad (Kd8, Df6, Tb1, La4, c1, Sc5, e3, Bb5, c2, e6—Kc3, Dh5, Td4, Sg3, Bb7, c4, d5, d5, g6, h7), 3. Dr. N. Kovács-Budapest (Kg6, Db2, La1, f5, Sg1, Bf2, g7—Kh4, Ta8, c8, Lh1, Ba6, d3, f4, f6, g5); ehr. Erw.: 1. C. S. Kipping, 2. get. O. Nagy und L. Schór; Lob: 1. G. Kaiser, 2. L. Lindner. Richter: J. Székely und Fl. J. Kovács-Budapest.

Quartalsinformaltturnier für Zweizüger von „Suomen Sosialidemokraatti“, 1934/IV: Preis: E. A. Virtanen-Helsinki = Nr. 3614; ehr. Erw.: 1. J. Kinnunen, 2. Leo Valve. Richter: J. P. Pedersen-Aarhus.

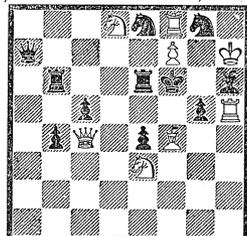
3612. F. Fleck-Budafok 1. Pr., Magyar Sakkvilág, 1933
3613. F. Böhm-Pesterzsébet 1. Pr., Magyar Sakkvilág, 1933
3614. E. A. Virtanen-Helsinki 1. Pr., Suomen Sosialidem., 1934/IV



2# 8+4=12



3# 12+9=21



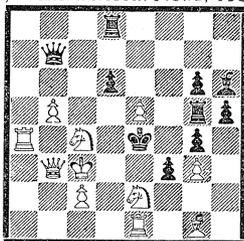
2# 8+11=19

Halbjahrsinformaltturniere von „Western Morning News and Daily Gazette“, 1934/I: Zweizüger: Preis: M. Segers-Brüssel = Nr. 3615; ehr. Erw.: 1. C. S. Kipping u. G. Hume, 2. O. Stocchi, 3. Bonavia-Hunt, 4. get. C. S. Kipping u. E. Davis u. A. Ellerman; Lob: Marjenstras, K. S. Howard. Richter: H. D'O. Bernard-London. — Dreizüger: Preis: A. Briais; ehr. Erw.: M. Wrobel u. S. Kenneth. Richter: G. F. Anderson-Torquay.

Informaltturniere von „The British Chess Magazine“, 1934/II: a) **Zweizüger:** Preis: M. Segers-Brüssel = Nr. 3618; ehr. Erw.: 1. get. F. Mendes de Moraes und O. Stocchi, 2. get. D. C. McClelland und J. A. J. Smith und J. Szöghi, 3. get. R. Gray und W. A.

3615. M. Segers-Brüffel

Pr., Welfern Morn. News, 1934/I



2♣ 11+10=21

3616. A. Briais

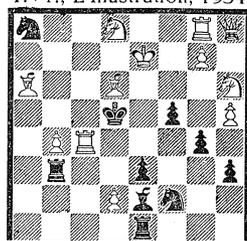
Pr., Welfern Morn. News, 1934/I



3♣ 10+12=22

3617. André Gobat-Lausanne

1. Pr., L'illustration, 1934



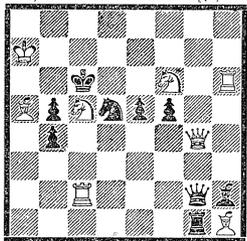
3♣ 12+10=22

Lebedeff; Lob: Czarneci, Easter, Fleck, Gray, Herpai, Mansfield, Mendes de Moraes und Neumann. — b) **Dreizüger**: Preis: R. Rupp-Düsseldorf = Nr. 3619; ehr. Erw.: 1. V. L. Eaton, 2. A. C. Challenggr, 3. H. H. Gross; Lob: Dobbs und Ellison. Richter: T. R. Dawson-London.

Monatsturnier der „Neuen Leipziger Zeitung“, März 1934: 29 Bewerbungen (davon 8 gekocht). Preise: 1. Dr. Ado Kraemer und F. Palaß = Nr. 3620, 2. K. Erlin-Wien (Ka5,Df6,Lh7,Sh4,Ba2,b2,b4,c6,g5—Kd5,Te1,Lb7,Sb1,c2,Bc7,e2,f7. 3♣); ehr. Erw.: 1. E. O. Martin, 2. A. Kusnešow, 3. und 4. get. O. Nerong und M. Willemson.

3618. M. Segers-Brüffel

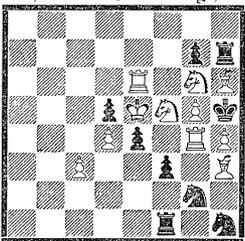
1. Pr., British ChessMag., 34/II



2♣ 8+9=17

3619. R. Rupp-Düsseldorf

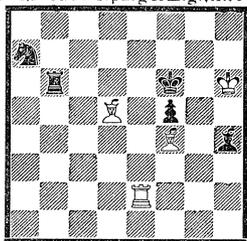
1. Pr., British ChessMag., 34/II



3♣ 11+9=20

3620. Dr. A. Kraemer u. F. Palaß

1. Pr., Neue Leipziger Ztg., III, 1934



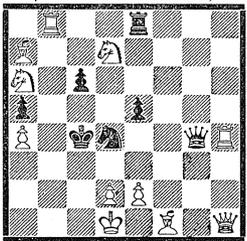
4♣ 4+5=9

1. internationales Thematurnier des „Xadrez Brasileiro“, 1934: 126 Bewerbungen. Preise: 1. M. Segers-Brüffel = Nr. 3621, 2. M. Segers-Brüffel (Kb3,Dc5,Tb4,d1,Lc8,h6,Sd3,d7,Bc2,f5,g2,h5—Ke4,Df2,Te2,Sc4,g1,Bd5,g3,g7), 3. I. Neumann-Debrecen (Kf8,Dh3,Tb1,e8,Lg7,h1, Sa4,f5,Bb5,d5—Kd5,Df5,Ig3,h4,La2,Se4,f2,Bc3,c7,d2,d6,g5,h6), 4. Dr. Monteiro da Silveira-Rio de Janeiro (Ka3,Dd8,Tc8,f6,Lg8,Sb5,g2,Ba4,b4,d2,e2—Kc4,Tc7,h4,Ld5,g5,Sc5,e6,Bb7,f3); ehr. Erw.: 1. J. Peris, 2. F. Böhm, 3. O. Stocchi, 4. J. Fischl, 5. J. Peris, 6. M. Segers; Lob: Dr. M. da Silveira, Segers, Fleiub, Segers, Alexandroff, Petrovic, Herpai, Gavrilov usw. Richter: A. F. Arguelles-Barcelona.

Monatsinformaltturnier von „Norsk Sjakkblad“, November 1934: 31 Bewerbungen. Preise: 1. R. Rindöien-Rindal = Nr. 3622, 2. A. P. Eerkes-Wildervank (Ka8,Da2,Te4,f8,La1,d1,Sd6,e8,Be6,h3—Kg5,Ta3,Ld2,g2,Sb1,Ba6,c4,e7,g6,h4,h6. 2♣). Richter: Th. C. Henriksen-Fredriksftadt.

3621. M. Segers-Brüffel

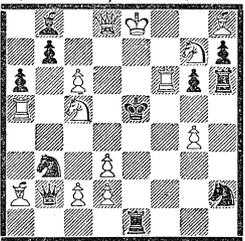
1. Pr., Xadrez Brasileiro, 1934



2♣ 11+7=18

3622. R. Rindöien-Rindal

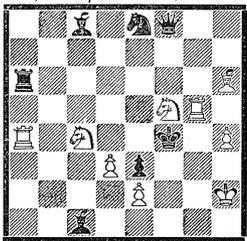
1. Pr., Norsk Sjakkblad, XI, 1934



2♣ 15+11=24

3623. Dr. A. Chicco-Genua

1. Pr., Arbejder Skak, XII, 1934



2♣ 9+7=16

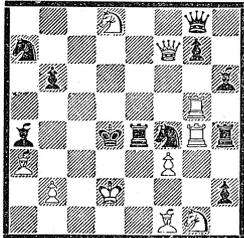
Monatsinformalturnier von „Arbejder Skak“, Dezember 1934: Preis: Dr. A. Chicco-Genua = Nr. 3623; ehr. Erw.: H. V. Tuxen. Richter: J. P. Pedersen-Aarhus.

Quartalturniere von „Veje Social-Demokraten“, 1934/III: 26 Bewerbungen. Preis: M. Segers-Brüssel = Nr. 3624; ehr. Erw.: 1. R. Rindöien u. Bronstadt, 2. T. Feldmann; Lob: 1. Drese, 2. Salardini.

2. Thematurier der „Meißner Problemfreunde“, 1935: 10 Bewerbungen. Preise: 1. A. Haase-Meißner = Nr. 3625, 2. A. Rucinski-Meißner, 3. G. Maier-Coswig. Richter: W. Roscher-Dresden. — Inzwischen läuft ein 3. Thematurier, in dem E. Löbel-Dresden der Richter ist.

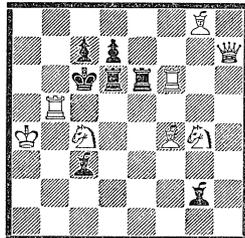
Monatsinformalturnier von „The Chess Review“, Dezember 1934: Preis: Dr. Gilbert Dobbs-Carrollton, Ga. = Nr. 3626. Richter: Die Löser. — **Jänner 1935:** Preis: F. W. Watson-Toronto: Kf2, Dh7, La2, Sg6, Bc5, d7, g4 — Kf7, Lh8, Sg7, Be6. s7 ≠.

3624. M. Segers-Brüssel
1. Pr., Veje Soc.-Demok., 1934/III



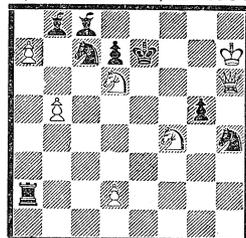
2 ≠ 10+11=21

3625. A. Haase-Meißner
1 Pr., Meißner Problfr., 1935



2 ≠ 8+7=15

3626. Dr. G. Dobbs-Carrollton
Pr., Chess Review, XII, 1934



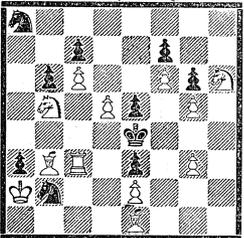
3 ≠ 7+8=15

Monatsinformalturnier der „Neuen Leipziger Zeitung“, April 1934: Preise: 1. O. v. Krobshofer = Nr. 3627, 2. J. Halumbirek-Wien (Kg3, Le1, Sc8, d8, Ba3, c4, h2 — Ka5, Lh1, Sb4, Ba4, a6, c5, g4, g5. 4 ≠); ehr. Erw.: 1. O. Nemo, 2. Dr. K. Dittrich, 3. A. Kubbel, 4. K. Hajek. 24 Bewerbungen.

Internationales Dreizügerturnier von „Schach in USSR“, 1934: 31 Bewerbungen. Preise: 1. A. Kubbel-Leningrad = Nr. 3628, 2. W. Bron-Charkow (Kb6, Db2, Td7, Lc2, Sd4, g3 — Ke5, Dh6, Lc8, Se1, g1, Bb7, e3, g4, g6, h4), 3. L. Kubbel-Leningrad (Kg1, Db7, Ta6, Lb1, Sa3, Be3, h3 — Ka1, Dh8, Lh7, Se8, g8, Ba4, a5, d5, d7, g2, g7); ehr. Erw.: 1. M. Havel, 2. J. Cauveren, 3. L. Kubbel. Richter: Alexandros.

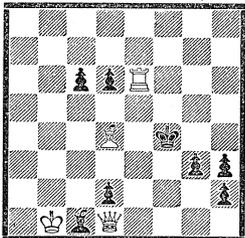
Problemturnier der „Mainfränkischen Zeitung“, Würzburg, 1934/II: 19 Bewerbungen. Preise: 1. R. Rupp-Düsseldorf = Nr. 3629, 2. R. Büchner-Erdmannsdorf (Ka5, Dg8, Id8, La2, c3, Sb6, d2 — Kc5, Da1, Tb1, h4, Ld1, h6, Sb4, c8, Ba4, c6, e2, e4, f7. 2 ≠). Richter: M. Schneider.

3627. O. v. Krobshofer
1. Pr., Neue Leipz. Ztg., IV, 1934



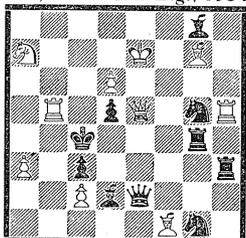
4 ≠ 12+10=22

3628. A. Kubbel-Leningrad
1. Pr., Schach in USSR, 1934



3 ≠ 4+8=12

3629. R. Rupp-Düsseldorf
1. Pr., Mainfränk. Ztg., 1934/II



2 ≠ 10+10=20

Allerlei

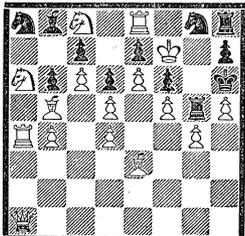
Problematische Essays: Im Dez.-Heft von „The Australasian Chess Review“ findet sich von F. T. Hawes-Gloucester eine Arbeit über „Theme and Anti-Theme“ und im Nov-Heft ein Artikel von Dr. J. O’Keefe-Sydney über „Note on the Development of Problem Theory“. — In „Denken und Raten“ vom 24. 12. 1934 steht ein Essay von O. Dehler-Bad Blankenburg über „Endspielprobleme“ mit 4 Diagrammen und im Heft vom 23. 1. 35 von K. F. Laib-Gertlach über „Königsschach“ mit 9 Diagrammen. — In Heft 2 vom 15. 1. 35 der „Dt. Schachblätter“ beginnt W. Frhr. von Holzhausen-Magdeburg eine neue Artikelserie benannt „Problemschach für jedermann“ (2 Diagramme). — Im „Schach-Echo“ vom 7. Jan. 1935 bringt W. Schafft-Waltershausen eine Arbeit über

„Das Vexierthema“, ein neues (?) Thema mit 6 Beispielen. (Im Zweizüger wird eine schw. Figur, deren Ziehen im Satzspiel eine oder mehrere Mattwendungen hervorruft, mit dem Schlüssel unter Übergang zur Drohung gefesselt). — Im Dez.-Heft von „Tijdschrift v. d. Nederl. Schaakbond“ steht von E. Ramin-Stuttgart „lets over lokken“ (1 Diagramm). — Im Jan.-Heft der „Dt. Schachzeitung“ setzt J. Halumbirek-Wien die „Problemtheoretischen Streiflichter“ (XV) mit einer Polemik über Chérons Buch fort (1 Diagramm). — Von E. Ramin-Stuttgart erschienen ferner: „Das dreifache Turmpfer“ in der „Jenaischen Zeitung“, 5. 1. 35 (1 Diagramm). — In den „Hallischen Nachrichten“ vom 19. 1. 1935 steht ein Artikel „Vom Treffpunkt im allgemeinen und vom Meßenauer-Treffpunkt im besonderen“ von Kurt Laue-Halle a. S. mit Beispielen. — Im 252. Heft von „Miroir du Monde“ vom 29. 12. 34 finden sich als Neujahrsgruß folgende 4 Buchstabenprobleme: 207. L. Lindner-Paris: Kh5,Sg6,Bg4,g5,h4—Kh7,Tg7,Lg8,h6,Sh8,Bf7. 1♠! — 208. Fred. Lazard-Paris: Kd4,Lb2,Sc5,d5,Ba3,c2,d5—Kd6,La6,Bb5,b7,c7. 9♠! — 209. V. Barthe-Paris: Kc7,Tf4,Lc4,d2,Se2,Bc3,f3—Ke5,Lc6,Bd7,e7,f6,f7. 3♠! 210. L. Lindner-Paris: Kf7,Lc3,Sd2,d7,Be2,e5,f3—Kd5,Bc5,c6,c7,e7,f4,f5. 5♠! (Also Zügezahl und Jahresziffer decken sich, ein amüsanter Problemgruß!). — Am Weihnachtslösungsturnier der „Münchener Zeitung“ vom 21. 12. 34 nimmt auch folgende prächtige Miniatur von Dr. E. Zepler-Berlin teil: Ka7,Th1,h5,Sal—Ka2,Lf7,Bg6. 4♠! 1.Td3! Ein „weißer Plachutta“ als Miniatur! — Im Jan.-Heft von „The British Chess Magazine“ bringt T. R. Dawson-London eine Arbeit „PS, N-N Two Movers“ (100000 Ideen für direkte Zweizüger) mit 21 Beispielen (P heißt „positiv“, S heißt „selbst“ und N heißt „negativ“), sowie die Fortsetzung von „The Pawn-Valve Modes“ mit 9 Diagrammen. — Im Nov.-Dez.-Heft von „Les Cahiers de L'Échiquier français“ findet sich eine Arbeit von F. Palaß-Hamburg über „Le Thème Indien avec mécanisme focal“ (Inder mit Brennpunkt) nebst 5 Beispielen. — Im Juli-Augustheft von „De Problemist“ steht von M. Segers-Brüssel „Sperrung und Öffnung weißer Linien“ mit 14 Diagrammen. Im Sept.-Dez.-Heft der gleichen Zeitschrift bietet Dr. A. Meurs-Bergen op Zoom ein Essay über „Mattveränderung nach Schachgefahr“ mit 11 Beispielen. — Im Dez.-Heft von „El Ajedrez Espanol“ plaudert J. Peris-Valencia über „Verstellung und Selbstblockung“ mit 2 Beispielen. — Im Febr.-Heft der „Dt. Schachzeitung“ steht von J. Halumbirek-Wien der XVI. Teil der „Problemtheoretischen Streiflichter“ über die „Frage der Zweidreinheit“. — Im „Fränkenschach“, Würzburg, vom 15. 1. 35 bietet E. Ramin-Stuttgart eine Arbeit „Die Damenopferhäufung“ (2 Diagramme) und im „Waltershäuser Tageblatt“ vom 9. 2. 35 über „Der sechsfache Grimshaw-Schnittpunkt“ mit Beispiel. — Im Febr.-Heft von „The Problemist“ steht von G. Leatham-London ein Artikel „Dwindlers“ (ein neuer Märchenschachtyp) mit 10 Beispielen. — Im Febr.-Heft von „La Stratégie“ bietet G. M. Fuchs-Paris einen Artikel über „Das Probespiel im Zweizüger“ mit 11 Diagrammen.

Neue Schachspalten: Im „Oberhausener General-Anzeiger“ leitet Alfons Furmaniak (Schwalbe), Oberhausen-Osterfeld, Rothebuschstr. 24, eine Problemspalte; er bittet um Urdrucke an seine Adresse, die ihm wohl um so lieber gestiftet werden mögen, da er kräftig für uns wirbt! — In der holländischen Zeitung „Groot Apeldoorn“ hat Dr. E. J. van den Berg (Schwalbe), Apeldoorn, Jachtlaan 92, Holland eine neue Problemspalte eröffnet, die in ihrer 1. Nummer vom 1. 2. 35 das „v. Pittler-Thema-Turnier“ der „Schwalbe“ ausführlich bringt; auch er rechnet auf freundliche Unterstützung der „Schwalben“! — Seit Nov. 1934 erscheint das „South African Chess Magazine“, unter Leitung von H. St. John-Brooks, Johannesburg, P. O. Box 3927, Süd-Afrika. — In dem Pariser Mittwochs-Magazine „Vu“ hat F. Le Lionnais-Paris eine bedeutende Schachspalte begonnen.

Redaktionswechsel: Vom 1. Januar 1935 an leitet T. R. Dawson-London die neu errichtete Märchenschachspalte in der „L'Italia scacchistica“.

V. G. H. Drese-Slochteren
Urdruck



6♠ 16+12=28

Linien-schlagräumung: (vergl. S. 131 und 210). Die Häufungsbeispiele sind übel zerkercht worden: Nr. I (Brix): 1.K~; 2.Lg5~;Bg5;3.D:g5;4.Dd5†;5.D:L♠ (Dreie u. Zalfrow) sowie 1.K(d)6;2.Kd5;3.Ke4;4.Kf3;5.Lg2♠ (Zalfrow). — Nr. III (Fabel): 1.Ba5;2.Sc5;3.Lb7♠ (Dreie, Zalfrow u. W. Krämer). — Auch die Verbesserung von Rupp auf S. 210 läßt 1.Tge8;2.T:e4;3.Tcd8;4.Le2;5.T:c4♠ zu (Dreie). — Dagegen sind die NL zu Nr. I und IV von Dreie mit 1.Tc8 u. ä.; 2.Tc2;3.Ld3;Bf1D; 4.Le4†;5.L:D♠ (bei IV ähnlich) durch 3.—,Kg2!;4.? zu widerlegen. — Mit der nebenstehenden Nr. V glaubt G. H. Drese-Slochteren sogar die Vierfach-Segung erreicht zu haben; Lösung: 1.Sa7;2.Sb8;3.Ta7;4.Tb8;5.D:a8! Ob sie allen Angriffsplan stand hält?

Der fünffache Mattwechsel im Zweier: (vergl. S. 246) ist, wie L. Ceriani-Mailand mitteilt schon dargestellt: J. K. Heydon, 2892 Good Companion, April 1921: Kd1, Dc7, T f3, h4, Le3, f1, Sg3, h3, Ba5, c2, f5—Kd5, Lc8, e1, Sd7, Ba6, b4, c5, d2, e5, f2, g4, h5. 2♙: 1. Se4!, das den 2. Preis im 3. Turnier von „Complete Blocks“, Class II errang.

Zum Rupp-Thema: weist Herbert Hultberg-Göteborg auf folgenden Vorgänger des Themas von Fr. Lindgren-Lidingö hin: „Dagens Nyheter“, 5. 9. 1920 (!): Kg8, Da4, Tf7, L a6, f2, Se6, g3—Kd3, Dc4, Tf5, Lb2, Sd6, f4, Bc3, c5, d2, f6, g7. 2♙: 1. Td7 usw.

Zum Anti-Hochberger: macht J. Fischl-Erfurt auf folgende alte Darstellung des Themas aufmerksam: G. Heathcote, „Eco degli Scacchi“, März 1916 (!): Kf5, Dd5, Ta8, Sb5, c2—Ka4, Da5, Tbl, Lf8, Sb3, d3, Bd4, d7, f3. 2♙: 1. Sc7!

Der dritte Mannschaftskampf der Schwalbe

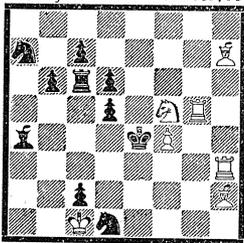
Um noch mehr Komponisten die Teilnahme zu ermöglichen, werden diesmal drei Themen gestellt:

I. **Moderne Zweizüger** (ohne besonderes Thema).

II. **Kombinationsdreizüger:** Sekundäre Blocknutzung (von München gestellt). Die

F. Meßnauer-München

3.Pr., bayr. Problemtourier, 1934



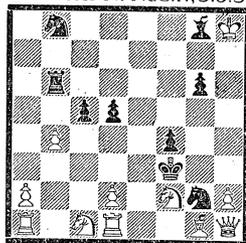
3♙ 7+10=17

Aufgabe von Meßnauer diene als Beispiel. Lösung: 1. Th5, droht 2. Th6 und 3. Te6♙. 1.—, Tc5; 2. S:d6♙; Kd4; 3. Td3♙ (Tc5 blockt). 1.—, Tc4; 2. Sg7♙; Kd4; 3. Se6♙ (Tc4 blockt). 1.—, Tc3; 2. Se3♙; Kd4; 3. T:d5♙ (Tc3 blockt).

III. **Logische Vierzüger:** mit zwei gestaffelten Vorplänen. Vergl. den Vierzüger: Der Hauptplan 1. h4 scheitert an Le6. Versucht man nun 1. d4, so antwortet Schwarz nicht Te6 (wegen 2. h4), sondern c5-c4, daher 1. a4, c:b4; 2. d4, Te6; 3. h4 usw. (Drei Bauern-Turm-Bahnungen).

Jede Mannschaft stellt insgesamt sechs Aufgaben von mindestens vier Komponisten. Es ist vollkommen freigestellt, wie die sechs Aufgaben auf die drei Themen verteilt werden, z.B. können vier Zweizüger und je ein Drei- und Vierzüger eingesandt werden. Jede Mannschaft kann ferner eine Ersäufaufgabe stellen.

W. Karsch und K. F. Laib
857. Kieler N. Nachr., 5.8.34



4♙ 11+9=20

Für jedes Thema wird ein besonderer Preisrichter ernannt. Die Punktwertung geschieht wie beim zweiten Mannschaftskampf mit der Einschränkung, daß dann, wenn bei einem Thema weniger als 10 korrekte Aufgaben verbleiben, die beste Aufgabe soviel Punkte erhält, wie die Anzahl der korrekten Aufgaben angibt.

Sieger ist die Mannschaft, die in allen drei Themen zusammengenommen die meisten Punkte erhält. Im Übrigen gelten die Bedingungen des zweiten Mannschaftskampfes (siehe Schwalbe, November 1934).

Einsendungen bis zum 1. September 1935 an W. Karsch, Wilhelmshaven, Strandhaus Seerose.

Bundesnachrichten

Mannschaftskämpfe der Schwalbe: Am zweiten Kampfe nehmen erfreulicherweise nicht weniger als elf Mannschaften teil: Breslau, Erfurt, Essen, Fürth, Hagen, Kiel, Mannheim, Meißen, München, Rathenow und Würzburg. Preisrichter ist Dr. Ado Kraemer-Berlin. — Die Themen zum dritten Mannschaftskampf sind vorstehend bekanntgegeben.

Spenden: Wieder können wir herzlich für opferfreudige Spenden danken: Ungenannt 100.—, Hauff 0,60, Meßnauer 2,08, Ungenannt 4.—, F. Müller 1.—, K. Weisser 10.—, Marx 1.—, Schneider 0,50, L. Hofmann 2.—, Paluzie 1.— RM.

Sie gaben, damit Ihr auch gebt! Wir vermissen immer noch manchen zahlungskräftigen Schachfreund! — **Wieder Aufnahme:** L. Horwig-Wien ist als Mitglied wieder aufgenommen. K.F.L.

Briefwechsel mit allen

An alle: Ich bitte in den nächsten Monaten mir keine Artikel senden zu wollen, da für 5—6 Monate schon jeder Platz vergeben ist, zumal noch eine 2. Kieler- und eine Dänemark-Nummer vorgesehen ist! — (EB) Paris: Ihren Protest zu den Nr. 620-629 des „Revisita Romana de Sah“-Turnieres (in memoriam W. Pauly) habe ich erhalten. — (FH) Rüstingen: Leider kann ich bei der einfachen Verbesserung Ihr Problem nicht nochmals als Urdruck konkurrieren lassen (3371). — (FP) Hamburg: Vom 4♙-Turnier der „L'Italia scacchistica“, 1933,

ist mir nichts Neues bekannt geworden. — (JU) Essen: Im Märzheft steht vermerkt, daß der Briefwechsel am 3. 2. 35 abgeschlossen war, es konnte daher gar nicht der Problemempfang bestätigt werden, im Aprilheft ist er dafür zu finden! So kleinlich, die Aufzeichnung zu kassieren, bin ich also nicht gewesen! Diagramm auf Postkarte ist jederzeit zugelassen! — (Dr.A. Meurs): Sie teilen hierdurch mit, daß Ihre neue Adresse: Baarn, Celebesstraat 35, Holland, lautet. — (FH) Gels.-Buer: Sie bitten um Aufnahme folgender Zeilen: „Wer kann einer kriegsbeschädigten „Schwalbe“ einen Landaufenthalt für 8—10 Wochen bei einer alleinstehenden Frau (bei Problemfreunden bevorzugt) vermitteln. Selbiger ist etwas hilfsbedürftig, aber nicht krank. Offerten mit Preisangabe erbeten an Fr. Hovestadt, Verm.-Ing. a. D., G.-Buer, Essener Str. 41/l.“ — (U. Castellari) Rom: Ihre Übersendung der „Lo Scacchistica di Roma“ als Drucksache kostete mich wegen der zugefügten schriftlichen Mitteilung 1.10 RM. Strafporto! Ein sehr teurer Scherz! Ich bitte derartige schriftliche Mitteilungen in Zeitschriften zu unterlassen, da ich zukünftig solche Brief-Drucksachen nicht annehmen werde, sondern sie zurückgehen lasse! — (CSu.LL) Paris: Der Artikel kann leider erst in paar Monaten erscheinen, da noch sehr viele Artikel vorliegen! — (HSch) Wien: Herzl. Glückwunsch zur glücklichen Kur! — (OD) Bad Blankenburg: Habe jetzt Artikel über „Damenprobleme“ von Dr. W. M. zurückerhalten nebst Schlußwort und werde ihn gelegentlich bringen! — (RH) Berlin: „Mansub“ ist eine altertümliche Problemart mit einer Mattführung durch lauter Schachzwänge. — (WB) Dresden: Natürlich sind Sie „Schwalbe“; nur für gekochte Probleme ist Gebühr

Wer nicht wirbt - verdirbt! HILF MIT

fällig. — (R. Prys) Kopenhagen: Sie weisen zu Nr. 3442 von Dr. W. Maßmann auf folgenden eigenen, steingetreuen Vorgänger hin: „Chemnißer Tageblatt“, 7. 11. 1926: Kh1,Dg5, Lg1, Sg6—Kh3, Lø8, Sb7. s2♣; an den hätte ich eigentlich selbst denken müssen! (Dr.Bd). — (GN) Alexandria: Ich habe Ihre Ausführungen zu den „Drei Musketieren“ an K. W. Kettner weitgereicht. — (ThS) Celle: Natürlich können Sie im geplanten Artikel die erwähnten Diagrammausschnitte bringen; lassen Sie sich doch von G. Hume alle einschlägigen Probleme zum Artikel aus der White-Sammlung übermitteln! Einen besonderen technischen Ausdruck für die Bilder kenne ich nicht, „Fangneß“ ist sehr eindringlich und passend. — (FP) Hamburg: Sie geben an, daß die Nr. 3270 (Regös) auch als Nr. 2398 in der „Neuen Leipziger Zeitung“ v. 12. 2. 34 (Katko) erschienen ist; Regös und Katko ist der gleiche Komponist, er hatte wieder doppelt verschickt gehabt! — Herzl. Dank für Probleme an: (FP) Hamburg. (GM) Busalla, (PSK) Moskau, (HB) Wien, (JU) Essen, (CJT) den Haag, (RC) Moskau, (Dr.AM) Bergen op Zoom, (HR) Hamburg, (Dr.EP) Prag, (GL) Neukölln, (IM) Prag, (RS) Prag, (PM) Hamburg, (VP) Bela p. Bezd, (JB) Wien, (HSch) Lübeck, (MK) Hannover, (HSch) Wien, (Dr.JJO'K) Sydney, (AV) Sendenhorst, (RH) Berlin, (RSch) Trautenau (Trutnov), (AK) Rindal i Nordmør, (Dr.HB) Dessau, (GGN) Alexandria, (GGN u. CR) Alexandria. (Dr.WM) Kiel, (ThS) Celle, (Dr.EZ) Berlin, (PL) Jassy, (GL) Breslau, (AP) Hamburg, (WK) Essen, (NT) Jassy, (Dr.JJO'K) Sydney — für Artikel an: (EB) München, (CSu.LL) Paris, (VF) Nagelberg, (OD) Bad Blankenburg und (Dr.WM) Kiel — für Marken an: (Dr.AM) Bergen op Zoom.

Zu den Problemsendungen: (Dr.AMAvdVu.Dr.EJvdB) Bergen op Zoom: 4♣: Duell T gegen L: 1.Sh4,K:h4:2.Tg2l,Kh3:3.T:g8l;4.Th8♣; hoffentlich gelingt Korrektur! (auch 2.T:g8, Kh3:3.Tg7(6,1),4.T♣). — (ThL) M. Gladbach: 5♣: Nr. 236: 1.Td5,a5:2.T:d6,ab4:3.Td4,b3:4.L:f4♣ u. 1.Td5:2.Td4:3.L:f4♣. — (WF) Berlin: Nr. 2: 1.Se5♣,Kd6:2.Lg3(dr.3.Td7),L:e4:3.L:e4; 4.D(T)♣. — (WR) Stuttgart: Verb. zu Nr. 3035: NL: 1.Kg6,Kg8:2.Bf7♣,Kf8:3.L:d6♣. 1.—, Ke8:2.Bf7♣,Kd7:3.Bf8D usw. 1.—,gf6:2.S:f6,Ke7:3.Bd5:4.L:d6♣. — (AOH) Leningrad: 3♣ (Kb2/e1): 1.K:b3:2.Kc2:3.Td1♣. 3♣(Kf7/e5): 1.Bg3(4);2.Kf8:3.Df4♣ u. 1.Lc2 wie oben. — (LS) Pfaffenbeerfurth: 5♣: 1.Sa5:2.Ke7:2.Se6 etc. u. 1.Sd8:2.Ke7:3.Sa4e6 etc. — (CS) Hamburg: Nr. 24: 1.Sd1♣,Td1:2.Db4♣. Nr. 25: 1.S7d5:2.S:d5♣ u. 1.Scd5♣. — (JVU) Wien: 2♣ (Kd1/d3): 1.Dg4! — (VF) Nagelberg: Nr. 291: 1.Sd3♣!2.Le5♣. — (FM) Niederweimar: Nr. 416: 1.S:b5♣,L:S:2.Lc3♣. — (ES) Wanne-Eickel: Nr. 5: 1.Lg4,Kc4:2.Bf3♣,Ke5:3.Sd3 (f5)♣. Nr. 56: 1.Kd2 u. 1.Kd3:2.De2♣. Nr. 82: 1.Kf6,Kh5:2.Kg7,Bh6:3.Sf6♣,Kg5:4.Be4,Bh5: 5.Sh7♣. Nr. 89: 1.Te5♣,Kf6:2.Ta5,Lg4:3.Le3,L:d7:4.Lb6,Lc8♣.

NB: Inkorrekte Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsnummern benutzen! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm (Einzelblatt) senden! Andere Notierung kann nicht berücksichtigt werden! Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postrückschein) nicht vergessen. Korrekturen stets auf neuem Diagramm senden!

Werben! Werben!! Werben!!!

Abgeschlossen den 31. 3. 1935.

Heft 88 erschien am 1. April 1935.

Frohe Ostern wünscht allen

Dr. Ed. Birgfeld.

Lösersliste

Heft 86 Nr.	3456	3462	3463	3464	3465	3466	3467	3468	3469	3470	3471	3472	3473	3474	3475	3476	Sa.	3477	3478	3479	3480	3481	3482	Sa.
	3461	3462	3463	3464	3465	3466	3467	3468	3469	3470	3471	3472	3473	3474	3475	3476		3477	3478	3479	3480	3481	3482	
Höchstpunktzahl	19	3	3	7	3	3	4	5	4	5	5	2	2	2	2	5	84	2	3	15	6	9	3	38
H. Albrecht	18	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1010	—	—	—	—	—	—	109
D. Maßmann	19	3	3	6	3	3	4	4	4	4	5	2	2	2	—	5	999	2	—	—	—	—	—	151
J. Luß	16	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	2	2	2	—	—	990	—	—	—	—	—	—	24
P. Ph. Schmitt	15	3	3	4	—	3	—	5	4	—	5	2	2	2	—	—	974	2	—	—	—	—	—	24
R. Fuchs	18	3	3	6	3	3	4	4	4	4	5	2	2	2	4	5	973	2	3	3	3	9	3	191
R. Büchner	16	3	3	—	—	3	—	—	—	—	5	2	2	2	—	—	962	2	—	—	—	—	—	12
*Dr. A. Peter	19	3	3	3	3	3	4	5	4	—	5	2	—	2	4	5	926	2	3	6	3	9	3	486
*Dr. A. Bittersmann	18	3	3	7	3	3	4	5	4	1	5	2	2	2	4	5	904	2	3	3	3	9	3	185
A. Ohrlein	19	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	2	—	2	4	5	879	2	—	3	—	3	3	148
W. Popp	19	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	2	—	2	4	5	879	2	—	3	—	3	3	148
K. Ursprung	19	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	2	—	2	4	5	879	2	—	3	—	3	3	148
*E. Schulz	18	3	3	—	3	3	—	4	4	4	5	2	2	2	4	—	834	2	3	3	—	9	3	471
B. Sommer	19	3	3	7	3	3	4	5	4	4	5	2	2	2	4	5	825	2	3	12	3	9	3	334
L. Reitberger	19	3	3	—	3	3	4	4	4	4	5	2	2	2	—	—	765	2	3	12	3	—	3	118
*J. Erhard	19	3	3	3	3	3	—	4	4	—	5	2	—	2	—	—	762	—	—	—	—	—	—	107
*Dr. M. Dischler	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	2	—	—	748	2	—	3	—	3	3	374
*B. S. Witte	—	3	—	—	—	—	—	4	—	—	5	2	—	2	—	—	741	2	3	6	3	3	3	369
*Dr. P. Seyferth	10	3	3	—	—	—	—	4	4	—	5	2	—	2	—	—	714	2	—	—	—	—	—	193
A. H. Osswald	19	3	3	4	3	3	4	4	4	4	5	2	2	2	—	—	656	2	3	15	3	3	3	140
P. Schmaljohann	18	3	3	3	3	3	—	4	4	4	5	2	2	2	—	—	646	2	3	6	—	3	3	205
W. Fissmer	9	—	3	—	3	—	4	4	4	4	5	2	2	2	4	5	622	2	—	—	9	—	—	93
*G. Kustermann	19	3	3	7	3	3	4	5	4	4	5	2	2	2	—	—	593	2	—	3	3	9	3	440
*Ed. Schildberg	19	3	3	3	3	—	4	5	4	4	5	2	2	2	4	5	580	2	3	6	3	9	3	343
*E. Schmidt	19	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	543	—	—	—	—	—	—	64
R. Rupp	18	—	3	4	3	3	4	4	4	4	5	2	—	2	—	—	520	—	—	—	—	—	—	5
M. Tib	17	3	3	3	3	3	4	5	4	4	5	2	2	2	4	5	520	—	—	—	—	—	—	—
H. Cohn	13	3	3	3	3	3	—	1	4	4	5	2	—	2	4	—	500	—	—	—	—	—	—	16
E. Hesmer	19	3	3	3	3	3	4	5	4	4	5	2	—	2	4	5	471	—	—	—	—	—	—	—
*K. A. Deser	19	3	3	—	3	3	4	4	4	4	5	2	2	2	—	—	464	2	—	3	—	—	—	237
*H. Alberg	19	3	3	3	3	—	—	4	4	—	5	2	2	2	4	—	407	2	—	3	—	3	3	321
*F. Meßenauer	18	—	3	4	3	3	4	4	4	4	5	2	2	2	—	—	380	—	—	—	—	—	—	14
*J. Pedersen	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	2	—	312	—	—	—	—	—	—	—
*A. Müller	15	3	3	6	3	—	4	5	4	—	5	2	2	2	4	5	284	2	3	9	3	9	3	203
*F. Schetelich	18	3	3	1	3	3	4	4	4	4	5	2	—	2	4	5	283	2	3	3	3	3	3	60
*L. Hofmann	14	3	3	3	3	3	—	4	4	—	5	2	—	2	—	—	266	2	3	—	—	—	—	277
*B. Zastrow	18	3	3	—	3	4	4	4	4	4	5	2	2	2	4	5	263	2	3	9	3	6	3	190
*Dr. Félix Rose	16	3	3	3	3	3	4	4	4	—	5	2	—	2	4	—	210	2	3	3	—	3	3	379
W. Behl	17	3	3	3	3	3	—	4	4	—	5	2	—	2	—	—	205	—	—	—	—	—	—	—
*H. H. Schmitz	19	3	3	6	3	3	4	4	4	4	5	2	2	2	—	—	180	2	—	3	3	3	3	338
E. Gleisberg	17	3	3	—	3	3	—	4	4	4	5	2	2	—	—	—	171	—	—	—	—	—	—	2
P. Jordan	12	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	5	2	—	—	—	151	2	—	—	—	3	—	9
*K. Hoffewitsch	6	—	—	3	—	—	—	4	—	—	—	5	—	—	—	—	147	2	—	3	—	—	—	74
*W. Klages	16	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	2	—	2	4	—	143	—	—	—	—	—	—	—
G. Meier	19	3	3	3	3	3	4	5	4	4	5	2	—	2	4	5	139	2	3	15	3	3	3	39
*R. Bienert	17	3	3	1	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130	2	—	12	—	—	3	134
E. Skowronek	15	3	3	3	3	3	4	4	4	—	5	2	2	2	4	5	126	2	—	15	—	9	3	47
*W. Horn	17	3	3	3	3	—	4	5	4	4	5	2	—	2	4	5	108	2	3	3	—	6	3	180
W. Bergmann	17	3	3	3	3	3	—	1	4	—	5	2	—	2	—	5	106	—	—	—	—	—	—	—
*W. Heidenfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	90	—	—	—	—	—	—	28
*Dr. E. J. v. d. Berg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	85	2	3	—	—	—	—	118
H. Lange	19	3	3	3	—	—	—	4	—	—	—	5	2	—	—	—	39	2	—	—	3	—	—	5

Nachträglich (Heft 85): *J. Pedersen: 54+8=298+500 P., A. H. Osswald: 53+10=594+111 P., *W. Hofmann: 7=488+179 P., A. Ohrlein, W. Popp und K. Ursprung: je 62+2 = je 811+137 P., J. Mikan: 64=753+16 P., R. Fuchs: 0+8=901+168 P., *R. Bienert: 4=96+117 P., *N. Petrovic: 71+16=353+223 P., D. Maßmann: 57+6=930+149 P. — Unverändert: *M. Otto: 994 P., *A. Berzins: 942+471 P., *E. Valcins: 923+365 P., H. Freymark: 775+165 P., J. Mikan: s. o., W. Wiese: 569+120 P., E. Henke: 511+345 P., *W. Hofmann: s. o., *A. M. Broer: 325+180 P., *N. Petrovic: s. o., *A. Schäfer (!): 162 P., W. Krautwurm: 109 P., J. Bernards (!): 90 P., *A. Zickermann: 29+104 P., L. Ceriani (!): 48+8 P.

Reklamationen nur innerhalb einer Woche nach Erscheinen des Hefes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt. (Dr. D.).

Kauf von der „Schwalbe“!

Lieferung porto- und spesenfrei

1) „Schwalbe“ (erste Folge) und „Funkschach“ 1924 bis 1927.

„Schwalbe“ 1924/25 Heft 1—8 statt RM. 3,30 nur RM. 2.—
„Funkschach“ 1925 Heft 1—17 statt RM. 5,80 nur RM. 4,35
„Funkschach“ 1926 Heft 1—52 statt RM.12,35 nur RM. 9,25
„Funkschach“ 1927 Heft 1—13 und Ergänzungsheft
statt RM. 3,25 nur RM. 2,45

Alles zusammen statt RM.24,70 nur RM.17.—

2) „Schwalbe“ (neue Folge) 1928 bis 1933:

Jahrgang 1928 Mk. 20.— Jeder Jahrgang 10.— RM.
Alle früheren Hefte der „Schwalbe“ und des „Funkschach“
sollte jeder Aufgabenfreund kaufen. Erfahrungsgemäß wird
es in späteren Jahren schwer sein, auch die älteren Jahr-
gänge zu beschaffen.

3) Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben.

Deutsch von W. Maßmann, Leipzig 1927. Preis gebunden
RM. 12.—, geheftet RM. 10.—

4) F. Palatj und A. W. Mongredien: Antiform, Berlin 1929.

Deutscher und englischer Text 252 Seiten, 151 Diagramme.
Preis 6.—*M*

5) American Chess Nuts (1868).

Eine bedeutende Aufgabensammlung, die die Werke der
großen Amerikaner aus der zweiten Hälfte des vorigen
Jahrhunderts wiedergibt, Preis 16,80 *RM*.

6) Dr. H. Keidanz: „The Chess Compositions of E. B. Cook of Hoboken“ (1927).

Preis: broschürt 12,60 *RM*, gebunden 14,60 *RM*.

Teilzahlungen (mindestens 3.— *RM* monatlich) gestattet.

Der gesamte Nutzen aus dem Bezuge der vorgenannten
Schriften fließt in die **Schwalbenkasse**. Wer kauft, hilft
die „Schwalbe“ ausbauen.

Alle Bestellungen an K. F. Laib, Gertlack, Post Domnau (Ostpreußen)
Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669.